

**Stellungnahme für die öffentliche Anhörung des Sportausschusses am 27.05.2009 zum Thema
„Medikamentenmissbrauch im Fitness- und Breitensport“**

Doping im Breitensport findet zwar unstreitig kaum vergleichbares Öffentlichkeitsinteresse wie das im Spitzensport, ist aber meines Erachtens von höherer gesellschaftlicher Relevanz und für mich sogar seit langem das vorrangige Motiv für Kontrolle und Prävention des Dopings. Das wird dadurch unterstrichen, dass die Sicherstellungsmengen entsprechender Mittel durch Zoll und Polizei durch den Schwarzmarktbedarf der (ausschließlich kontrollierten) Topsportler nicht erklärt werden: es muss ein viel größerer Markt dahinterstehen. Das Dopingverbot und Kontrollen sowie Sanktionen im Spitzensport zur Betrugsverhinderung und zur Vermeidung gesundheitlicher Folgen für die Athleten im "Testpool" werden zusätzlich dadurch gerechtfertigt, dass schlechte Beispiele von Stars des Leistungssports die Bereitschaft von Breitensportlern zur unethischen Leistungsmanipulation sicher noch fördern.